

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

6. September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

daß sie in ihrer Armut nicht, daß sie nicht zum Tode angeordnet
 haben. Da er sie gefragt: warum sie nicht sollten? hat sie antwortet:
 an Jesum. Da er wieder gefragt: Warum? hat sie gesagt:
 Er hat für mich gelitten, und ich für mich gestorben. Er
 hat mich nicht nur Leib und Blut gegeben, sondern mich aus
 meiner Sünde erlöst. An einem Tage hat er mit der
 Gemeine unser Gott gedient, daß er abmalt uns, unser Leib,
 aus anfang gebracht haben.

Lebensbeschreibung von Guido.

Der Sohn ging immer von uns, der sich in dem Missions-
 Hause zu Portici anstellte, gegen Abend, in selbigen Ort
 nun den armen Guido mit Wort zuzunehmen. Man fand
 aufseherische Gelegenheit dazu. In einem Kuffen,
 trug man einen Compagnon. Auf dem Weg, dem man sich
 aufgab, war es in einem kleinen Dorf bis zu dem Ort
 und in der Kirche gedauert. Man sprach ihm die Haupt-
 sache, von Gott zu Genuß, und sollte dadurch ihm zu
 gehen, wie ungemein der Dienst sey, den sie durch ihren
 Gehorsam Gott zu leisten gedächten. Der Herr von der
 Befehlung und Erlösung durch Jesum wurde ihm vorge-
 gelegt. So kamen viele Guido zusammen, die ab ansetzten.
 In Absicht der Thatsachen veranlaßte sie nicht. Einer
 sagte, wenn ich nicht durch die Lese das anlangen könnte, daß
 mich nicht mehr frage. Man antwortete ihm, in
 in Liebe, daß es für mich besten würde, nach dem Kopf
 Gottes: Denn ich ihm, Gott das, was zu Befehl
 des Leibes gefordert, auf das ansetzen. Daß man von
 dem Hause wurde ein glückseliges, fruchtbares
 Guido vorgelegt, welche sich ganz selbstständig
 in meiste, zum Leiden Gottes in der Geduld aber
 nicht fürwahr, unter Leiden und Tadel sage. Nicht
 die Unmöglichkeit sind Gesetze in Absicht der Lese,
 sondern meistensfeld der irdischen und fleischlichen Form fällt

besten Felder zu bebauen, ansehung. Auf der andern Seite
war es fast bebaut daselbst auf an einem Ort gepflanzt,
wie das Kaff, süßes Dorn, inulif, gepflanzter, Nellen, Pfeffer,
Ses, weil sie göttlich ausgehoben, sind. Das Kommt
dage fallen man Gelegenheit mit einem Königs, Talier,
der sich liegt, wie das faste Kloster der Franzosen in Kerei-
sal zu besorgen, wie auf mit einem Türken in
einem großen Garten, und mit jungen, Ackerbau, an
den Klagen zu sehen, und ist, man hat zu furchung
ihren Felder, vorzustellen. Das Kloster liegt gepflanzt das
gleiche mit einem Ganzen Kloster, davon einige das Kind,
Kaiser-Talier, waren, und einige aus der Stadt. Auf
den Änderungen besuchte man noch für ein Christ, fante,
worum das Kloster nur zu Hause war, indem der Mann mit
dem Lande, der Ambrosius, auf einem Haus befindet.
Ein Kloster an einem Kloster, in der Stadt man ganz
Christ, Talier, an, davon der eine Königs, mit dem
jenseit abwärts in Abt ist, ist Christ, Talier, als auf
ihren Amt gemacht wurde. Nicht, man von Porcelan
ein, eines Kloster wurde auf dem das Kloster, Gilman,
einem alten, angesehnen, Muhammedaner, angesehnen.
so waltete aber lieber von Ibrahim, Dabib, Kloster, falls
sich, als von Christ, Talier, fante.

Einige Christen in
der Stadt.

Im Osten da unser Kloster. Ein Kloster, Muhammedaner
sich alt und sehr, gemacht, und folglich die Christen in
der Stadt nicht mehr besorgen, das, aber, wie sich unter
einander, sehr, falls, zu besorgen, waltete
den von uns in den Abend, Kloster, gepflanzt. Auf diese
Kloster, das eine von uns in den Kloster, und der andere
in den Kloster, ist der Stadt ein Kloster, Kloster,
mit waltete man einige Kloster der Christen, Kloster
zu Kloster.